№ 5729. Montag, 25. Oktober. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Legationsrath v. Kamptz den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub; dem Landrath v. Rohrscheidt zu Striegan den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife; den Pfarrern Hoffmann zu Kostenthal und Funke zu Rodland, sowie dem Gymnasial-Oberlehrer Elvenich zu Düren den Rothen Adlerorden 4. Klasse; dem Musikdirector Daase zu Berlin den K. Kronenorden 4. Klasse und dem Distrikts-Schullehrer Broder Jacobsen zu Brunde das Allg. Ehrenzeichen; ferner dem Regierungsrath Starcke in Hannover bei dessen Uebertritt in den Ruhestand den Character als Geh. Regierungsrath; und dem Kreis-Steuer-Einnehmer Nolda zu Gleiwitz bei dessen Uebertritt in den Ruhestand den Character als Rechnungsrath zu verleihen.

Lotterie.

Bei der am 23. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 140. K. preußischer Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 621 und 30,530. 3 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf No. 53,829 54,840 und 94,226.

50 Gewinne von 1000 Thlr. auf No. 10 7933 8471 9316 13,497 13,726 14,005 14,646 16,065 16,344 18,634 20,730 24,223 27,234 27,607 29,948 30,307 32,540 39,165 43,315 48,933 52,797 53,889 54,647 54,774 57,450 58,465 60,082 60,750 63,371 65,041 65,219 66,777 66,821 70,141 76,451 77,161 79,320 83,217 84,700 84,986 85,037 85,310 86,182 86,962 87,046 88,125 90,069 90,445 und 93,948.

57 Gewinne von 500 Rt. auf Nr. 1739 2283 2799 4529 4806 4847 6577 8691 10,088 11,333 17,021 17,030 19,005 22,222 23,349 23,503 23,924 25,799 26,127 27,223 29,723 32,266 33,650 38,365 41,714 43,407 44,673 45,316 45,602 45,845 46,796 50,572 52,319 53,909 55,665 57,341 64,537 64,634 65,900 66,626 66,829 69,147 73,246 73,629 77,621 77,733 79,165 79,398 81,509 82,146 86,208 87,164 88,257 89,470 91,519 91,977 und 93,356.

74 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 957 1962 3511 4565 7413 10,732 13,172 16,797 19,849 19 978 21,893 22,577 23,868 23,973 24,207 24,546 25,209 29,605 30,581 32,070 32,303 32,730 33,418 34,085 34,911 35,564 37,678 38,427 39,347 39,352 39,996 41,945 42,302 42,388 45,062 46,252 48,214 48,401 48,855 48,959 50,419 54,754 57,709 59,074 59,727 61,487 61,547 61,937 63,734 64,849 65,706 66,435 67,612 68,050 68,848 69,361 70,399 71,029 71,934 74,485 78,034 70,010 80,053 80,686 82,262 82,925 83,140 89,040 89,612 92,683 92,903 94,377 94,464 und 94,635.

* [Frankfurter Lotterie.] In der am 22. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fielen 4 Gewinne von fl. 1000 auf No. 2240 4713 19,255 21,481 7 Gewinne von fl. 300 auf No. 5430 15,033 16,311 17 288 23,066 23,651 25,586. 23 Gewinne von fl. 200 auf Nr. 679 946 1000 1372 2805 3782 5088 6356 7081 8329 9876 11,508 12,951 13,500 16,622 17,505 18,812 19,075 19,436 19,744 24,043 24,262 24,578.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Paris, 25. Oct. Eine heute erlassene Kundmachung des Polizei-Präfecten besagt: Angesichts der andauernden Aufreizung zu Zusammenrottungen am 26. October c., hat die Behörde die Pflicht, der Bevölkerung von Paris anzuzeigen, daß Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung und zur Achtung des Gesetzes getroffen sind. Die gutgesinnten Bürger mögen sich daher nicht Consequenzen aussetzen, welche die Anwendung des Gesetzes vom 7. Juni 1848, betreffend Zusammenrottungen, mit sich führen würden.

Constantinopel, 24. Oct. Der Kronprinz von Preußen ist heute Mittags hier eingetroffen und vom Sultan im Palaste Beglerbeg empfangen worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 24. Oct. Hier eingegangene Telegramme aus Cattaro vom 23. October melden, daß die Aufständischen in der Nacht vom Donnerstage zum Freitage sich des Forts Stanjewich durch Ueberfall bemächtigt haben, wobei der Commandant und der größte Theil der Besatzung getödtet wurde; die Stadt Budua wurde darauf von ihnen bedroht. Ein Angriff, den sie Sonnabend auf die Forts Trinita und Gorasida machten, wurde gänzlich zurückgeschlagen. Wie es heißt, haben sich 1300 Rajahs aus der Herzegowina den Aufständischen angeschlossen. (N.T.)

Florenz, 24. Oct. Der König hat, wie verlautet, die Verordnung unterzeichnet, wodurch die Wiedereröffnung des Parlaments auf den 16. November anberaumt wird. — „Nazione" sagt, gutem Vernehmen nach werde eine Zusammenkunft des Königs von Italien mit dem Kaiser von Oesterreich stattfinden; von letzterem sei der Vorschlag dazu ausgegangen; Zeit und Ort derselben sei noch nicht bestimmt. — Dasselbe Blatt meldet, daß eine neue Ausgabe von Obligationen auf die Kirchengüter in Erwägung gezogen werde und erklärt die Nachricht für unbegründet, daß Graf Menabrea den angeblich von der bayerischen Regierung gestellten Antrag, die französischen Truppen möchten vor der Eröffnung des Concils aus Rom zurückgezogen werden, befürwortet habe. — Die „Gazetta Piemontese" theilt mit, Garibaldi werde im Anfang November zum Besuche nach Florenz kommen. (N.T.)

Madrid, 23. Oct. In der heutigen Sitzung der Cortes gab Prim die Erklärung ab, daß die Regierung alle Beschlüsse des Concils, welche im Widerspruch zu den Beschlüssen der Cortes ständen, als null und nichtig betrachten würde. — Nach einem Telegramm aus der Havanna dauert die Unterwerfung der Insurgenten fort. (W.T.)

Wochenbericht.

Vor der Wichtigkeit unserer Landtagsverhandlungen müssen die europäischen Interessen jetzt für uns in den Hintergrund treten. Durch die Inhibirung der Prämien-Anleihe für die großen Eisenbahngesellschaften wird der Bewegung des Kapitals eine wesentlich andere Richtung gegeben, deren erste Strömung sich bereits in ihrer Einwirkung auf die Börse zeigte. Die Geldspeculation wird gezwungen, eine solidere Basis zu suchen, und dadurch wird auch dem Grundbesitz ein Theil des Kapitals wieder zugeführt werden, den ihm die Eisenbahnen entzogen. Der Land- und Häuserbesitz werden dadurch wieder an Werth gewinnen, und dadurch wird der Schaden ausgeglichen werden, den augenblicklich die Eisenbahnen erleiden. Die Berathung der Kreisordnung ist durch den Parteikampf um ihre bedingte oder unbedingte Annahme zur Verfassungsfrage für das Volk geworden. Die Conservativen wollen die durch den Eulenburgschen Gesetzentwurf bezweckte Stärkung der Ministerialgewalt schützen, die Liberalen halten dagegen an ihrer Pflicht fest, den Entwurf in solcher Weise umzugestalten, daß die neuen Einrichtungen der Amtshauptleute und Kreisausschüsse dem Volksinteresse nicht zu schaden vermögen, sondern ihm als dessen Organe zu dienen haben. Die Freiconservativen und Männer des linken Centrums, wie Gneist, sind bisher so schwach gewesen, den Conservativen zuzustimmen, um mit dem Ganzen die in ihnen enthaltenen Vortheile zu retten. Beharren sie dabei, so kann der Entwurf aus der zu seiner Prüfung für die Special-Discussion ernannten Commission nur in sehr unvollkommener Gestalt hervorgehen, und erhebt ihn in dieser Form die Mehrheit zum Gesetz, so kann das Volk ihm seine Gunst nicht zuwenden, und wenig damit zufrieden sein; auch dann wäre jedoch noch alles für die Zukunft zu erreichen, wenn die ländliche Bevölkerung es sich zur Aufgabe macht, ihr Anrecht an der Selbstverwaltung auf dem neuen Boden zu erkämpfen.

Das Ehrenamt der Amtshauptleute hat nur einen Sinn, wenn es von Männern verwaltet wird, welche mit der Achtung des Volkes auch sein Vertrauen genießen. Dazu kommt, daß der Minister des Innern bereits erklärte, daß den Westphalen und den Rheinländern das Institut der Amtshauptleute nicht aufgedrängt werden soll. Die Mangelhaftigkeit desselben wird also von ihm selbst zugestanden. Der Minister hat sich auch zur Annahme von Verbesserungen seines Entwurfs bereit erklärt, und es läßt sich begreifen, daß ihm alles daran liegen muß, ihn zum Gesetz erhoben zu sehen. Die Conservativen würden sonach selbst hinter dem Grafen Eulenburg zurückbleiben, wenn sie nur dessen Entwurf annehmen wollten. Eine solche Beschränkung der eigenen Macht müßte zugleich das Volk gründlich davon überzeugen, daß es nur durch die Sicherstellung einer liberalen Mehrheit im Abgeordnetenhause zu einer Verbesserung seiner Zustände zu gelangen vermag. Jedes Volk ist so frei, als es frei zu werden verdient. Diese alte Erfahrung der Geschichte sollte man bei allen Wahlagitationen obenan stellen und mit goldenen Buchstaben auf alle Wahllokale setzen lassen.

In Oesterreich hat Hr. v. Beust den böhmischen Abgeordneten erklärt, zwar an der Verfassung festhalten, aber sie auch den erforderlichen Verbesserungen unterwerfen zu wollen. Der Starke weicht einmal wieder ruhig zurück, und die Czechen und Polen werden von diesem Zurückweichen des Wiener Cabinets Vortheil zu ziehen wissen. Es fragt sich nur, ob Ungarn damit zufrieden sein kann. Der kräftigste Theil des Reiches wird sich von den Schwächeren nicht in den Hintergrund drängen lassen. Der Insurgenten in Dalmatien wird die Regierung im Felde wohl Herr, aus den Bergen wird sie dieselben aber nicht zu vertreiben vermögen, und sie behalten an den Montenegrinern einen Hinterhalt. Dalmatien wird deshalb ein Pfahl im Fleische des Reiches bleiben.

Nicht anders ist es mit der republikanischen Bewegung in Spanien der Fall. Sie ist niedergeworfen, aber nicht besiegt, und es ist eine bedenkliche Thatsache, daß in Valencia 8000 Mann unter Guerrero für die Republik kämpften. Wo sich solche Massen vereinigen, ist das Princip im Volke durchgedrungen. Castellar und Garrido haben

---

Briefe aus Florenz. II.

(Schluß.) Die gothischen Momente in der Architectur des Doms beschränken sich nur größtentheils auch auf Decoration. Das zierliche Maßwerk in den Fenstern, die Pfeilerbündel, Spitzbogen, die indessen keineswegs vorherrschen, sondern stets mit Rundgewölben wechseln, verleihen dem Ganzen einen gothischen Anflug. Darin ist nur der Glockenthurm, der abgelöst vom Dome, ein schlanker viereckiger Bau, an seiner Seite sich erhebt, ein unerreichtes Meisterstück, das herrlichste Werk italienischer Gothik überhaupt. Zartgliedrige Säulenbündel tragen die Ecken, schlanke Spitzbogenfenster durchbrechen ihn in seiner ganzen Höhe, das farbige Marmorkleid, hier ganz vollendet, erhöht die Zierlichkeit des Ganzen und Bildsäulen, Reliefs, Friese geben ihm seinen künstlerischen Schmuck. Man stimmt dem Worte jenes Kaisers, ich glaube Karl V. bei, welcher bei Anblick dieses Wunderwerkes von Giotto ausgerufen haben soll, man müsse ein Futteral über den Thurm machen und ihn nur alle Festtage zeigen, denn für die Werkeltage sei er zu schön. Solchem einzelnen gothischen Schmuckwerk begegnen wir in Florenz gar oft. So stehen an der Kirche Or San Michele in fensterartigen Mauerblenden, spitzbogig mit feinster Maßwerkverzierung, vortreffliche Statuen, so sehen wir in dem Bigallo schlanke Bogenarkaden von gothischer Construction und stilvoll decorirt.

Vorwiegend ist es aber natürlich auch in den Kirchenbauten die Renaissance, die wir in Florenz antreffen. Selbst die Kuppel, welche Brunelleschi in edlen parabolischen Linien über den Dom wölbte, gehört trotz der anmuthig zugespitzten Form, welche sie swohl mit den Spitzbogen des inneren Gewölbes in Einklang bringen sollte, ganz der romanischen Renaissance an, die von Florenz aus ihren Eroberungszug durch die Welt antrat. Es ist an allen diesen Kirchen nichts interessanter, als ihre Geschichte durch den Bau selbst verzeichnet zu sehen. Ursprünglich schlichte romanische Basiliken aus dem 13. Jahrhundert, wurden sie mit dem Wachsen der Macht und des Reichthums der Florentiner im Laufe der Zeit ausgebaut und verschönt, so daß die letzte Gesammtrestauration gewöhnlich den reinen Geschmack der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts verräth. So die reich vergoldete mit strahlender Casettendecke verzierte Annunciata, die Lorenzokirche der Mediceer, ein lichter herrlicher Rundbogenbau, und San Marco, die Kirche des Dominikanerklosters, aus dem Savonarola und die Maler Fra Angelico von Fiesole und Fra Bartolomeo hervorgegangen. Aber auch bei diesen Kirchen dürfen Sie keine Außenfaçade von architectonischem Werthe oder mindestens decorativ glänzend ausgestattet erwarten, die eine, San Lorenzo, zeigt vorn ebenfalls eine rohe zerbröckelnde Ziegelwand, die anderen schlichte schmucklose Fronten. Es waren diese letzteren gerade diejenigen drei Kirchen, welche ich vorzugsweise aus der Unzahl anderer ausgewählt hatte, um sie einer später nachkommenden Reisegesellschaft lieber Freunde und Landsleute zu zeigen, weil in ihnen sich, natürlich außer dem Dom, die Geschichte und Kunstentwickelung des Freistaats die interessantesten Denkmale gesetzt hat.

San Lorenzo, die dicht an dem ehemaligen Mediceerpalast gelegen, enthält in einer stillen Seitencapelle die Mediceergrabmale von Michel Angelo. Unter der sitzenden Statue Juliano's lagern zu beiden Seiten die allegorischen Gestalten des Tages und der Nacht, ihnen gegenüber unter dem Standbilde Lorenzos, die Allegorien der Morgen- und Abenddämmerung. An sich betrachtet, gehören diese kraft- und ausdrucksvollen Gestalten zum schönsten was die neuere Bildnerkunst geschaffen hat, der Raum selbst, den Angelo für sie erbaute, wenn auch noch manches in Anlage beabsichtigten Schmucks entbehrend, erhöht ihre Wirkung, dennoch bleibt diese hinter der Vorstellung, die ich wenigstens in die Capelle mitbrachte zurück, weil solche Allegorien, die in keiner directen Beziehung zu ihrem Zwecke, also hier zu dem Grabmonumente stehen, nicht unmittelbar, sondern erst durch das Medium des Verstandes uns nahe treten, denn diese herrlichen Figuren, von denen besonders die in sanfter Ruhe hingestreckte Nacht künstlerisch hervorragt, sind an sich weder Tag noch Nacht, weder Morgen noch Abend, es macht sie erst die Erklärung dazu und dies nimmt dem Eindruck einen Theil seiner Kraft und Ursprünglichkeit. Unter der Kuppel hinter dem Hochaltar der Kirche traten wir in die Fürstencapelle der Mediceer, die sich über der Gruft des Herrscherhauses wölbt. Eine ausgesuchte Pracht, gepaart mit edlem Geschmack, entfaltet sich in dieser Grabeshalle. Ihre Wände sind mit den seltensten und kostbarsten Marmorarten, dem Rosso, Giallo, Verde und Nero antico, mit Lapis lazuli, Jaspis und ägyptischem Granit in gemusterten Feldern bekleidet, die Kuppel schmücken Fresken, ringsum in den Wänden befinden sich, von edlem farbigen Stein eingelegt, die Wappen der einzelnen toskanischen Städte, die ja früher alle selbst Staaten für sich bildeten, und in den Nischen über diesen Städtezeichen stehen die größtentheils goldenen Bildsäulen der Herrscher aus dem Mediceerstamme. Der Gesammteindruck dieser sonst völlig leeren Capelle, die ihr einziges mildes Licht oben durch die Kuppel empfängt, ist ein imposanter, wenn auch keine Einzelnheit in derselben großen künstlerischen Werth hat.

Anders sind die Bilder und Vorstellungen, die uns begleiten, wenn wir das Dominikanerkloster von San Marco besuchen. Die Kirche selbst ist einfach, die mäßig gute, in dem Halbdunkel kaum sichtbare Copie einer Madonna von Fra Bartolomeo schmückt sie allein. Aber wir gehen durch eine schmale Seitenthür auf den Klosterhof, einen stillen einsamen grünen Platz, den auf allen vier Seiten ein mit schönen Rundbogenhallen überwölbter Gang umschließt. Ein zweiter noch abgelegenerer Hof befindet sich im hintern Theile des Klosters, er bildet den eigentlichen Garten, die Zellen der Mönche sehen auf ihn hinaus, der Hallengang, der ihn ebenfalls umgiebt, diente ihnen zu ihren abendlichen Promenaden. In diesem Kloster lebte der italienische Vorläufer Martin Luthers, Hieronymus Savonarola, der schwärmerisch für geistige, religiöse und politische Freiheit begeisterte Dominikanermönch, von hier aus griff er thätig ein mit verschiedenen Reformen in das staatliche und kirchliche Leben, von hier trat er den letzten Gang auf den Scheiterhaufen an, als das Volk seinen revolutionären Ideen untreu wurde, ihn im Stiche ließ und sich der Macht seiner herrschsüchtigen Gegner beugte. Man zeigte uns seine Zelle, seinen Schreibtisch, auf dem der Anfang einer Bibelübersetzung liegt, seine Gewänder und die unschönen, starren entschlossenen Züge seines Kopfes im Bilde. Daß dieser revolutionäre Feuergeist die engen düstern Mauern des Klosters, die ihn von jeder Einwirkung auf die Außenwelt abzuschließen suchten, durchbrechen wollte, ist eben so verständlich wie das Mißlingen seiner Mission bei einem Volke, wie das italienische, welches heute noch trotz aller Aufklärung fest an den äußeren Formen und Geboten seiner Kirche hängt.

Fast um dieselbe Zeit lebte und wirkte ein anderer Mönch in diesem Kloster, der seiner glaubensvollen Hingabe an die Kirche in der Schöpfung süßer, übernatürlich schöner Heiligen- und Engelgestalten Ausdruck gab, der in Farbe begeisterte Lobgesänge auf die Madonna und die himmlischen Heerschaaren dichtete. Wer Fra Angelico's da Fiesole überirdisch schöne Engelgestalten, seine sanft verklärten Madonnen, seine dem irdischen Dasein entrückten Heiligen sieht, begreift, daß solche Gestalten nur der reinen Fantasie eines allem realen menschlichen Leben entrückten Einsiedlers entsprungen sein können. Wir durchwandern Zelle an Zelle, winzige Gemächer, die kaum Platz genug für ein Lager und ein Betpult haben, kaum hinreichendes Licht aus dem kleinen Fensterchen empfangen um den engen Raum zu erleuchten, aber jede dieser Zellen hat Fra Angelico mit seinen Madonnen, Engelsköpfen und Heiligen geschmückt, von den ärmlichen Kalkwänden leuchten diese süßen verklärten Schildereien nieder, ein kostbarerer Schmuck als ihn die meisten Herrscherpaläste der Welt besitzen. Auf mich machte diese schlichte

übrigens, wie sich gezeigt hat, Madrid nicht verlassen; vielleicht gelingt es ihnen, einen Ausgleich zwischen Prim und den Republikanern zu Wege zu bringen. Daß ein solcher der Regierung nöthig ist, muß sie einsehen; sonst wird sie immer neue Kämpfe hervorrufen.

In Italien ist der Justizminister Pironti zum Rücktritt gezwungen worden, weil er den Generalprocurator in Genua wegen seiner Freigebung der verhafteten Republikaner zu tadeln wagte, während dieser nach den Forderungen des Gesetzes handelte. Ebenso parteiisch war er in dem Lobbia'schen Processe verfahren, und hatte damit den traurigen Beweis geliefert, daß die Ministerialgewalt in Italien ebenso emporzuwuchern sucht, wie anderwärts. Die Volkspartei ist in ihrem Rechte. wenn sie nach besseren und freieren Zuständen verlangt. Da auch der Minister des Innern, Ferraris, seine Entlassung eingereicht hat und dieselbe von dem Könige gewährt ist, so hat dieser eine dringende Veranlassung, das Ministerium nach dem Willen der Volksvertretung neu zu gestalten.

Scheint doch selbst Louis Napoleon zu neuen Concessionen geneigt zu sein, die aber zugleich dazu dienen sollen, seinen getreuen Vice-Kaiser Rouher mit einem liberalen Programm wieder an die Spitze der Geschäfte zu bringen!

✻ **Berlin**, 23. Oct. Ueber den Besuch Sr. Majestät des Königs in Pleß verlautet der „Schles. Ztg." zufolge mit ziemlicher Bestimmtheit, daß derselbe in der Zeit vom 11. bis 14. November zu erwarten ist. Es werden Seitens des Fürsten von Pleß große Vorbereitungen zum Empfange des hohen Gastes getroffen, und ebenso herrscht große Rührigkeit am Bauterrain der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn, da bis zu dem gedachten Zeitpunkte die Strecke von Emanuels-Seegen bis Pleß fertig gestellt werden soll. Zu diesem Zwecke erwartet man Verstärkung des schon bedeutend vermehrten Arbeiterpersonals, einige Hundert Arbeiter des Dr. Strousberg aus Mecklenburg mittelst Extrazuges. Auch Seitens der Kreisbehörde werden Empfangsfeierlichkeiten beabsichtigt. Ueber den Besuch des Kronprinzen in Wien bringt das „Journal des Debats" neuere Nachrichten von dort, nach welchen ein Theil der kaiserlichen Familie sehr unzufrieden mit dieser Annähernng des Kaisers an Preußen war, der seinerseits den Prinzen und Prinzessinnen sehr ausdrücklich anempfahl, daß sie dem Kronprinzen einen warmen und herzlichen Empfang bereiten möchten. Trotzdem soll der Prinz Albrecht dem Schmerz und der Bitterkeit über das Unglück Oesterreichs, das er dem König Wilhelm und dem Kronprinzen zuschreibt, in Anspielungen Ausdruck gegeben haben, welche dem Kronprinzen nicht gefallen konnten und den Kaiser in Verlegenheit setzten. Noch bezeichnender war, daß die Erzherzogin Sophie den Besuch des Kronprinzen nicht annahm; sie schützte Unwohlsein vor. Im Ganzen kann der Besuch nicht die gute Wirkung gehabt haben, die man sich in Berlin versprach. Er hat keine Annäherung zwischen Oesterreich und Preußen bewirkt, und es hat sich gezeigt, daß Oesterreich, Preußen und Rußland nicht mehr im Stande sind, ihre frühere Allianz zu erneuern. Darauf wird man aber auch weder in Berlin noch in Petersburg rechnen. Es genügt für Preußen wie für Rußland, daß Oesterreich sich nicht durch eine falsche Politik dazu hinreißen läßt, sich mit dem cäsaristischen Frankreich zu verbinden und dessen Zwecken zu dienen.

— Wie die „Kreuz-Ztg." berichtet, ist an auswärtige Blätter telegraphisch berichtet worden, es werde dem Reichstage in nächster Session eine Gesetzvorlage zugehen, welche Seitens des Norddeutschen Bundes eine Subvention zu der Gotthardsbahn in der Höhe von 15 Mill. Francs fordert. — Auf das Gesuch des vom „deutschen Handelstage" eingesetzten bleibenden Ausschusses, eine dreimonatliche Frist für die Erlegung des Eingangszolles zu gewähren, hat der Finanzminister, wie die „Kreuz-Ztg." hört, einen abschläglichen Bescheid ertheilt. In den Ablehnungsgründen ist u. a. hervorgehoben: der Kaufmann habe bei einer Zahlungsfrist von drei Monaten hinreichende Zeit, sich den von ihm ausgelegten Zollbetrag von den Käufern wieder erstatten zu lassen. Nach den weiteren Aeußerungen des ministeriellen Bescheides kann aber in den Fällen, wo die Importeure in den ersten drei Monaten des nächsten Jahres durch das Zusammentreffen der Zahlungstermine für neuere Waarenverzollungen mit den Terminen für die Entrichtung der aus den früheren längeren Stundungsperioden noch rückständigen Zollbeträge in Verlegenheiten gerathen sollten, von Seiten der Provinzial-Steuer-Directionen als besondere Berücksichtigung eine ausgedehntere Zahlungsfrist gewährt werden.

— [Parlamentarische Nachrichten.] Von den 435 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses sind bis jetzt 361 eingetreten, 9 Mandate sind erledigt; es fehlen also immer noch 65 Mitglieder, darunter auch Hr. Wagener (Neustettin.) Das Haus zählt 7 Fractionen: Conservative mit 120, Frei-Conservative mit 49, Centrum mit 16, National-Liberale mit 98, linkes Centrum mit 34, Fortschrittspartei mit 47, Polen mit 17 Mitgliedern. Außerdem gehören 39 keiner Fraction an und 4 Staatsminister sind Mitglieder des Hauses. — Die Generaldiscussion des Etats dürfte allermindestens 3 Tage währen. Es rüsten sich hierzu sämmtliche Fractionen seit geraumer Zeit. Jede Partei wird ihre besten Redner vorschicken. — Die Nationalliberalen haben beschlossen, den Vertrag mit Sachsen, die Doppelbesteuerung betreffend, abzulehnen. Sie wollen Verträge zwischen Staaten, welche dem Norddeutschen Bunde angehören, nicht zulassen, namentlich dann nicht, wenn diese Verträge sich auf Dinge beziehen, welche der Nordd. Bund im Wege der Gesetzgebung zu ordnen vermag. Außerdem berufen sie sich auf den Reichstag, der einen Gesetzentwurf, betreffend diese Doppelbesteuernng, verlangt hat. — Die Abgeordneten aus Pommern traten Sonnabend zu einer Besprechung über die Tariffrage bei den hinterpommerschen Eisenbahnen zusammen und beschlossen, eine Vorstellung an den Handelsminister zu richten und in derselben eine Herabsetzung der Tarife zu beantragen. Die Abgg. v. Denzin, v. Arnim-Heinrichsdorf, v. Schöning und Schmidt (Stettin) wurden zu Mitgliedern einer Commission gewählt, welche diese Vorstellung dem Handelsminister persönlich überreichen soll. — Die Herrenhaus-Commission hat den Antrag des Grafen zur Lippe abgelehnt. Wie es in parlamentarischen Kreisen heißt, beabsichtigt er ihn nun selbst zurückzuziehen.

Stettin, 24. Oct. Der von der gemischten Commission in Betreff der Festungsfrage entworfene Communalbeschluß (wonach der Staatsregierung für das Festungsterrain 4 Millionen, zahlbar in 16 Jahren in jährlichen Raten von ¼ Mill., eventuell für die Beseitigung der Festungswerke und die Aufhebung der Rayonbeschränkungen 1¼ Mill., zahlbar in 5 Jahren in jährlichen Raten von ¼ Mill., geboten werden sollen) ist, wie die „Ostsee-Ztg." meldet, vom Magistrat in seiner gestrigen Sitzung mit 15 gegen 4 Stimmen angenommen.

— Am 15. d. Mts. ist für den direkten Ostdeutsch-Schlesisch-Russischen Güterverkehr zwischen Stettin und Breslau einerseits und St. Petersburg, Pskow, Ostrow, Dünaburg, Wilna, Kowno, Grodno, Bialystock, Riga, Polotzk und Witebsk andererseits, sowie für Flachssendungen zwischen Waldenburg und den genannten russischen Stationen ein anderweit redigirter Tarif nebst Reglement in Kraft getreten. — Ferner ist am 20. d. Mts. im Verband-Güterverkehr zwischen Stettin und Görlitz für Transit-Sendungen nach Böhmen und Oesterreich via Berlin-Cotbus-Görlitz Thonerde in Quantitäten von 100 Ctr. und mehr ein ermäßigter Frachtsatz von 6¼ Sgr. pr. Ctr. in Kraft getreten.

Karlsruhe, 23. Oct. [In der ersten Kammer] wurde der Gesetzentwurf, betr. die Maß- und Gewichtsordnung für Baden berathen. Der Bericht der Commission bedauert, daß das Decimalsystem und die französische Bezeichnung in der von dem Nordd. Bunde angenommenen Maß- und Gewichtsordnung nicht consequent durchgeführt sei, empfiehlt jedoch die Vorlage mit geringen Modifikationen anzunehmen, auch schon seiner politischen Bedeutung wegen, da durch die Uebereinstimmung der wirthschaftlichen Einrichtungen der Südstaaten mit denen des Nordd. Bundes das Werk der nationalen Einigung in practischer Weise befestigt und erweitert merde. Die Vorlage wird in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung einstimmig angenommen.

Oesterreich. Pest, 23. Oct. Der Minister des Innern, Baron v. Wenckheim ist seines Postens enthoben und durch Bajner ersetzt.

— 22. Oct. Ein in vielen tausend Exemplaren verbreitetes revolutionäres Manifest fordert die Arbeiter zu einer Versammlung für Sonntag auf, um mit Thaten die Ausbeutung seitens des Capitals zu verhindern, „da Worte gegen Capitalistenbrut nichts nützen. (N. fr. Pr.)

England. London, 21. Oct. Nachdem die Agitation gegen den Freihandel in den Baumwollbezirken für den Augenblick zu ruhen scheint, ist auch hier in der Hauptstadt der Versuch gemacht worden, in ähnlicher Richtung zu wirken. Unter dem Vorsitze eines Mr. Roberts hat sich ein Verein gebildet, der sich „die Wiederbeleber britischer Industrie" nennt, eine Reihe von Meetings zu halten und eine Petition an die Königin zur Einführung von Schutzzöllen zu richten gedenkt. Bei dem ersten dieser Meetings ging es ziemlich warm her, denn die Zahl der erschienenen Anhänger des Freihandels war eine so große, daß der ursprüngliche Plan, sie nicht zu Worte kommen zu lassen, aufgegeben werden mußte, und wenn ein Amendement, daß die Flauheit des Geschäfts nicht dem Freihandel, sondern übermäßiger Speculation, allzu großer Besteuerung der Industrie und zu geringer Belastung des wirklichen Eigenthums zuzuschreiben sei, auch nicht zur Annahme gelangte, so wurden doch eine bedeutende Anzahl Stimmen für dasselbe abgegeben.

— 23. Oct. Der Minister des Auswärtigen, Lord Clarendon, hat bei dem gegenwärtig hier verweilenden rumänischen Justizminister Boerescu die Interessen der Juden in Rumänien befürwortet. (N. T.)

Frankreich. * Paris, 22. Oct. Der Kaiser wird an dem berüchtigten 26. October in seiner Hauptstadt weilen. Es heißt, er wird am 25. auf dem Champs de Mars eine Revue über die Gardetruppen halten, denen er bei dieser Gelegenheit ihren neuen Commandanten in der Person des Marschall Bazaine vorstellen will. (Die „Patrie" sagt allerdings, daß bis jetzt zu dieser Revue keine Ordre gegeben sei.) Am 27. würde er nach Compiègne zurückgehen. Für den 26. October erwartet man nichts Ernsthaftes, wohl aber großen Zusammenfluß von Neugierigen und zahlreiche Arrestationen. — Die Deputirten der demokratischen Opposition machen ernstliche Anstrengung, um gegen die socialistische Strömung zu reagiren, die dahin zielt, nicht allein Bancel, Gambetta, Jules Simon, sondern auch die Exilirten Ledru-Rollin, Felix Pyat u. s. w. zu verdächtigen. Gestern nahmen Jules Simon und Garnier-Pagès Theil an einer Privat-Versammlung von 1800 Personen in der Rue Lyon. Andere Deputirte von Paris werden diesem Beispiele folgen. — Die Deputirten der ehemaligen Majorität befinden sich gleichfalls in Paris und versammeln sich regelmäßig in der Bibliothek des gesetzgebenden Körpers, um ihrerseits über ein von dem der 116 abweichendes Reformprogramm zur Verständigung zu gelangen. Auch bemüht man sich hier, die Wiederwahl Schneiders zum Präsidenten zu hintertreiben. — Die Mitglieder des Tiersparti versammeln sich am 27. d. und wollen in einem respectvollen Collectivschreiben an den Kaiser die Wiederaufnahme der Sitzungen fordern. — Die Fehde zwischen den Commis und den Chefs der Modewaarenhandlungen geht zu Ende; mehrere Magazine haben capitulirt, in anderen hielten die Commis noch nachträglich Auszug. Die Versuche, ein neues Personal durch Ersatz von Frauenzimmern zu bilden, sind meistens gescheitert oder unbefriedigend ausgefallen. Von beiden Seiten fühlt man sich bedrückt und es wird alsbald zum Waffenstillstande kommen. Es ist übrigens den Chefs der Magazine der Wink gegeben worden, daß der Kaiser bestimmt vor dem 26. die Beilegung des Strikes erwartet.

— 23. Oct. „France" glaubt ihre gestrige Angabe bestätigen zu dürfen, wonach im letzten Ministerrathe beschlossen worden wäre, den gesetzgebenden Körper für die ersten Tage des November einzuberufen, um die im Juli unterbrochene außerordentliche Session wieder aufzunehmen.

Rußland. Petersburg, 23. Oct. Der Kaiser ist heute Vormittags 10 Uhr in Czarskoe-Selo angekommen. — Der Gesandte des Nordd. Bundes, Prinz Heinrich VII. Reuß, ist gestern hier angelangt. (N. T.)

Italien. Florenz, 23. Oct. Die neu ernannten Minister Rudini und Vigliani haben gestern den Eid in die Hände des Königs niedergelegt. — Auf den Vorschlag der Handelskammern hat das Handelsministerium beschlossen, die Anzahl der Feiertage für das ganze Königreich Italien zu reduziren, und zwar analog den in Piemont darüber herrschenden Bestimmungen. — Der „Economist" meldet, daß heute der Abschluß in Betreff der Anleihe von 80 Mill. Frcs. zwischen dem Finanzminister und der Gruppe der sich bewerbenden Bankinstitute abgeschlossen sei. Das Subscriptionsdecret ist sowohl für das Inland wie für das Ausland unterzeichnet und wird die Subscription vom 4. bis 12. Nov. stattfinden. (W. T.)

Spanien. Madrid, 23. Oct. Der Antrag des Justizministers auf Herabsetzung der Ausgaben für den Cultus soll im Ministerrathe zu Meinungsdifferenzen geführt haben, in Folge deren sich Gerüchte über bevorstehende Veränderungen im Ministerium verbreiteten; indessen wird wahrscheinlich bis zur Königswahl kein Ministerwechsel eintreten. — Die der liberalen Union angehörenden Deputirten haben gestern eine lange dauernde Versammlung abgehalten, in welcher sie den vorläufigen Beschluß faßten, für den von der Progressistenpartei vorgeschlagenen Throncandidaten zu stimmen, unter der Bedingung, daß die Progressisten, falls ihr Candidat die Annahme der Krone verweigere, ihre Stimmen dem Herzoge von Montpensier geben. (N. T.)

Türkei. Constantinopel, 22. Oct. Die Ankunft des Kronprinzen von Preußen wird morgen erwartet; derselbe wird sich nur einige Tage hier aufhalten. Der Kaiser von Oesterreich wird am 28. October eintreffen, bis zum 2. November hier bleiben und dann über Jaffa und Jerusalem seine Reise nach Suez fortsetzen. (N. T.)

Amerika. Die Legislatur von Tennessee hat den Candidaten der demokratischen Partei, Henry Cooper, an Stelle Andrew Johnson's (des früheren Präsidenten) mit großer Majorität zum Senator in den Congreß gewählt. — Von Boston bis Neubraunschweig sind heute heftige Erdstöße verspürt worden. Der angerichtete Schaden ist nicht bedeutend. (W. T.)

Danzig, den 25. October.

* Behufs einer Besichtigung des Sammelreservoirs zu Prangenau durch die städtischen Baubeamten und die hierzu erwählte Subcommission wurde dasselbe am Sonnabend entleert, ebenso die Leitung von der Sammelstube nach dem Hochreservoir bei Ohra. Nachdem die Arbeiten zu den vom Magistrat angeordneten Veränderungen am Sammelreservoir beendet, wird heute das Wasser wieder angelassen. Eine Unterbrechung des Betriebes der in den Außenwerken aufgestellten Ständer ist nicht eingetreten, da dieselben genügenden Zufluß aus dem im Reservoir zu Ohra gesammelten Wasservorrath erhalten.

* Hr. Branddirector Schumann ist in Bremen zum Dirigenten der dortigen Feuerwehr gewählt und wird dieses Amt, wie wir hören, annehmen.

* In der letzten Bürger-Versammlung wurde, wie wir berichtet haben, der von einer Seite gestellte Antrag, in der Angelegenheit des Regulativs für die Wasserleitung eine Petition an die Kgl. Regierung zu richten, von der Majorität abgelehnt, da Communal-Angelegenheiten am besten innerhalb der Bürgerschaft von denen erledigt werden, welche von der Majorität der Bürger zu ihren Vertretern gewählt sind. Gleichwohl soll, zufolge einer Aufforderung des Herrn L. v. Braunck, am Mittwoch, Abends, nochmals eine Bürger-Versammlung im Gewerbehause stattfinden, welche mit Rücksicht darauf, daß das Regulativ der Wasserleitung der Kgl. Regierung übergeben ist, „einen entscheidenden Beschluß" fassen soll.

— Die fünfprocentigen Pfandbriefe des Danziger Hypothekenvereins sollen jetzt an der Berliner Börse eingeführt werden. Die „B.- u. H.-Z." bemerkt, daß hin und wieder bereits Einiges in diesem Papier zu 86 Procent gehandelt worden und zu diesem Preise auch jetzt anzukommen ist.

— [Postanweisungen.] Nach einer mit Belgien abgeschlossenen Uebereinkunft können vom 1. November ab Zahlungen nach Belgien im Wege der Postanweisungen geschehen, doch darf der Betrag nicht 200 Fr. übersteigen. Das Porto beträgt bis 100 Fr. 4 Sgr., von 100—200 Fr. 8 Sgr. Bei der Reduction wird bis auf Weiteres 1 Fr. = 8¼ Sgr. gerechnet.

— [Für Seeschiffer.] Nach einer Mittheilung des General-Consuls des Norddeutschen Bundes in New-York hat der Capitän des Schiffes Akbar von Hongkong die Entdeckung einer Gruppe Felsen gemeldet, die in den Karten nicht verzeichnet ist und auf dem direkten Wege von San Franzisco nach Hongkong liegt. Das Wetter war zur Zeit der Entdeckung dick und es konnte mit den Instrumenten keine Beobachtung vorgenommen werden; nach der gegißten Richtung ist die Lage dieser Felsen in 31° 51' N. Br., 139° 25' O. L., NNW. ¼, W. 42 Seemeilen von Smiths Insel. — Nach einer amtlichen Mittheilung des Norddeutschen Bundes-Consulats in Ciara (Brasilien) ist der Leuchtthurm auf der Spitze Moconize abgebrannt und über den Wiederaufbau noch nichts bestimmt. — An Stelle der geschachten stumpfen Adlertonne, welche als Einsegelungstonne für das Jade-Fahrwasser in der Nordsee diente, liegt jetzt eine schwarze Pahls-Boje aus; dieselbe hat oberhalb des Tonnenkessels und Gitterwerkes zwei schwarze Körbe, von denen der untere oval, der obere kugelförmig ist; über diesen befindet sich noch in Höhe von etwa 25 Fuß über der Wasserfläche ein vergoldeter Adler. An dem ovalen Korbe ist ein weißes Band mit dem Worte: „Jade" angebracht. — In dem Seegatt Blaue Balje liegen keine Tonnen mehr aus. — Diese neuen Anordnungen sind für die Seeschiffer von Wichtigkeit.

Wandmalerei, nur zur gottesdienstlichen Erhebung der Klosterbrüder in einsamer Klause bestimmt, mehr Eindruck als die großen prächtigen Gemälde Anderer, welche in voller Beleuchtung die Ehrenplätze der Museen, die Hochaltare der Dome zieren. Auch Fra Bartolomeo war Mönch in diesem berühmten Kloster von San Marco, aber seine Schöpfungen sieht man bereits die Berührung mit der äußeren Welt, die Kenntniß des Lebens an, seine Heiligen sind Helden, seine Madonnen menschlichem Fühlen nicht entrückt, er verbarg seine farbenkräftigen, ausdrucksvollen Gemälde nicht in der Einsamkeit des Klosters, sondern gab sie der mitlebenden Menschheit. Wie bei allen seinen Zeitgenossen gehören nur die Gegenstände seiner Bilder der Kirche und dem Gottesdienst an, — denn profane Vorgänge wurden damals überhaupt noch nicht gemalt — aber eine freie lebensfreudige Natürlichkeit, reales florentinisches Leben spricht aus ihnen. Diese Meister sind, obgleich Katholiken und Heiligenmaler, bereits Künstler der Reformation.

Natürlich wollten die Damen auch die Kirche Santa Croce sehen, die Grabmäler aller berühmten Toskaner sind in ihr errichtet und wie von den Blenden der Uffizienhalle die Lebenden im Marmorbilde herniederblicken, so hat hier das Vaterland seinen großen Männern die gemeinsame Grabstätte mit würdigen Denkmalen geschmückt. Galilei und Michel Angelo beginnen auf beiden Seiten der weiten dreischiffigen Basilika die Reihe, glänzende Repräsentanten von allen Gebieten geistigen Strebens folgen ihnen. Die Kirche selbst imponirt auch nur durch ihre großen Verhältnisse, eine gewisse nüchterne Einfachheit ist ihr wie den meisten Florentiner Gotteshäusern eigen. So wenden wir uns denn zurück und gehen immer gern wieder auf den Domplatz, um uns an der hohen, nicht nur architektonischen, sondern auch malerischen Schönheit der großen Mutterkirche zu erfreuen. Wir begreifen, sobald wir näher mit allen diesen Bauten uns vertraut gemacht haben, daß seine Baumeister durchaus nicht die Absicht gehabt haben können, sich den Regeln eines bestimmten Stilgebots unterzuordnen, daß sie vielmehr Alles benutzten, was ihnen zur würdigen Ausschmückung ihres Tempels zur Verfügung stand. Von der Gothik nahmen sie das zierliche Detail, die Säulenbündel, die Spitzbogen und das Maßwerk der Fenster, der Prachtliebe ihres Volks trugen sie Rechnung durch die Polychromie der äußern Bekleidung, die Raumverhältnisse schufen sie im großartigsten Maßstabe und über die Schultern der Seitenkuppeln hinaus, die sich stützend um ihre Basis gelagert zu haben scheinen, wölbten sie jenen Riesendom empor, der heute und für immer die Bewunderung und das Entzücken jedes Beschauers erregen muß.

* Die Betriebseinnahme der K. Ostbahn war im Monat September ca. 661,157 Rℓ (gegen 663,919 Rℓ im September 1868.)

— Das erste Concert der Damen Franziska Friese und Katharina Baum findet morgen Abend 7 Uhr im Saale des Gewerbehauses bestimmt statt. Noch einmal sei auf das Unternehmen der beiden Künstlerinnen hingewiesen. Ihre Leistungen und ein vortrefflich gewähltes Programm werden sowohl das erste wie das zweite Concert sehr genußvoll machen. M.

— In letzterer Zeit ist auch in Weichselmünde und Umgegend die Maulfäule unter dem Rindvieh ausgebrochen und fängt sogar an einen bedenklichen Character anzunehmen. Bei manchem Besitzer ist bereits kein Stück Vieh von dieser Krankheit verschont geblieben. S.

Thorn, 24. Oct. [Ein Ueberläufer. Bogumil Goltz krank. Feuer.] Der Cartellvertrag mit Rußland ist zwar abgelaufen und die Gewerbefreiheit bei uns eingeführt, die preußischen Polizeibehörden sind aber nicht gesonnen, jeden russischen Spitzbuben in diesseitigen Landen seinen Aufenthalt und ungestörte Praxis zu gewähren. Ein Ueberläufer aus Polen wurde jüngst nach der polnischen Grenze geführt, der im Culmer Kreise festgehalten und im Besitze von zwei Doppel-Terzerolen sowie einer Anzahl Dietriche und ähnlicher Instrumente befunden war. Da kein Verdacht eines Gebrauchs dieser Waffen und Instrumente, also auch kein Grund einer Untersuchung gegen ihn vorlag, der Besitz jener Dinge aber ihn gemeinschädlicher Absichten verdächtig machte, wurden Terzerole wie Diebeswerkzeuge ihm abgenommen, und soll er den russischen Behörden übergeben werden. — Unser vielbekannter Mitbürger Bogumil Goltz ist seit Anfang v. M. so schwer erkrankt, daß einige Tage hindurch sein Leben in Gefahr schwebte. — Gestern Abend wurde von hier aus ein starkes Feuer auf dem Lande, links von der Weichsel, bemerkt, es brannte, wie an dem Scheine deutlich zu erkennen war, an zwei Stellen so stark, daß die Flammenstrahlen über den Wald zwischen Thorn und Gniewkowo herüberragten. (Brb. Z.)

Königsberg, 24. Oct. Der Erfinder des Zündmessergewehrs, Herr Meyhöfer aus Kauschen, hat dasselbe eben hier dem General-Lieut. v. Bentheim producirt, von demselben aber dieselbe Antwort, wie früher von dem Kriegsminister erhalten: er möge noch einige Zeit warten, ehe er sich an das Ausland mit seiner Erfindung wendet. „Diesen Rath — fügt die „Pr.-Litt. Ztg." dieser Mittheilung hinzu — wird Herr M. aber schwerlich befolgen können, indem diese seine Erfindung, die jetzt das non plus ultra genannt werden kann, weil das Gewehr bis 2000 Schritt Distance Durchschlagkraft besitzt und mit ihm in einer Minute bis 40 Schüsse abgegeben werden können, eine vierjährige unausgesetzte Arbeit und sein Vermögen von 25,000 Rℓ ihm gekostet hat. Wenn daher der Staat ihm sein Geheimniß nicht abkauft, beabsichtigt er, wiewohl sehr ungern, nach Oesterreich oder Frankreich zu gehen."

— Aus Königsberg wird gemeldet, daß die dortige Regierung das Verfahren des Polizeipräsidiums in Bezug auf die bekannte Confiscation der „K. H. Z." und der „Ostpr. Ztg." gemißbilligt hat.

— Vorgestern hielten sämmtliche Faßkellner in Königsberg eine Versammlung ab zur Wahrung ihrer eigenen Interessen. Insbesondere betraf die Berathung die geringe Qualität des Bieres bei hohem Preise und das Verhältniß der Faßkellner dem Publikum gegenüber.

Vermischtes.

— [Theatralisches.] Benedix hat ein kleines Lustspiel „Ein altes Sprichwort" so eben vollendet. Dasselbe ist eine Art deutschen Proverbes und dramatisirt den Ausspruch: „Was sich liebt, neckt sich". Das Stück wird zuerst im Königl. Schauspielhause in Berlin gegeben. Das Drama Katharina Voisin vom Prinzen Georg, die Criminalgeschichte, welche im vorigen Jahre auf der Berliner Hofbühne durchfiel, ist von dem Verfasser umgearbeitet worden und wird so eben unter dem Titel „Marquise von Brinvilliers", oder „La chambre ardente" an die deutschen Bühnen versendet. — In Leipzig beabsichtigt eine Anzahl Studenten „Die Räuber" aufzuführen. Frl. Delia hat zugesagt die Amalie zu spielen und Rud. Gottschall wird zu der Darstellung, die im November stattfinden soll, einen Prolog machen.

— [Todesfall.] Dr. Carl Brater, langjähriges hervorragendes Mitglied der bayerischen Kammer der Abgeordneten, und Mitherausgeber des Bluntschli'schen Staats-Lexicons, ist am 20. d. in München gestorben.

Brüssel, 21. Oct. [Mord.] In dem Hause No. 7 der Rue de Brabant wohnten zwei ältere Damen, eine Wittwe van de Poel, 75 J. alt, und ihre unverheirathete Tochter von etwa 38 J. Die Damen waren wohlhabend, aber etwas geizig und lebten ohne Dienerschaft. Der erste Stock des Hauses steht seit Anfang dieses Monats leer, so daß die Damen ganz allein im Hause waren. Seit Freitag voriger Woche war das Haus verschlossen geblieben; auf der Hausthür war ein Zettel angeklebt mit dem Worte absents. Einer ihrer Verwandten endlich beunruhigt, ließ gestern Abend Nachforschungen anstellen. Man drang über eine Gartenmauer in die Hinterthür des Hauses ein und fand schon im Hausgange die Spuren eines Verbrechens, Fetzen von Kleidern, einen Ring, einen Ohrring, ausgerissene Haarbüschel, eine zerbrochene Lampe. Im anstoßenden Speisesaale, dessen Thür halb offen stand, lagen die Leichen der Mutter und der Tochter, beide mit zerschmettertem Schädel, die Tochter mit den Spuren eines heftigen Kampfes. Uebrigens war in dem Speisesaale sowie auch in den übrigen Räumen des Hauses keine Spur von Unordnung, die Schlüssel waren auf verschiedenen Möbeln, worin Geschäfts- und Werthpapiere sich vorfanden, in einem nicht verschlossenen Pulte fanden sich 500 Fr. in Gold- und Silbermünzen; in der Kellerküche war ein Essen angerichtet und der Tisch für drei Personen gedeckt. Es ist bereits festgestellt, daß die beiden unglücklichen Frauen am Abend des 14. October gemordet worden sind; man hat sie an jenem Tage zuletzt gesehen, und seit dem 15., Morgens, ist die Hausthür nicht geöffnet worden; die Nummern des Etoile Belge, worauf sie abonnirt haben, sind seit diesem Tage wie gewöhnlich von dem Colporteur unter der Thür durchgeschoben worden und haben sich hinter derselben vorgefunden.

Paris, 21. Oct. In Langeais sind zwei aus Aubervilliers gebürtige Individuen von schlechtem Rufe verhaftet worden. Dieselben hatten sich kurze Zeit vor der Mordthat der Familie Kink in dem genannten Orte aufgehalten und waren später in Pantin gesehen worden. Die Polizei hält sie für Mitschuldige Traupmanns. Die Nachsuchungen nach der Leiche des Johann Kink dauern im Elsaß fort. Bis jetzt hat man aber noch nichts aufgefunden. Traupmann gesteht nach wie vor nichts ein.

— Das „Journal de Charleroi" berichtet von einem traurigen Unfalle in einer Kohlengrube zu Chatelineau. Am 19. October Abends sind in der Grube Nr. 7 der Zeche du Gouffre aus unbekannter Ursache in einer der oberen Galerien die Gewässer eingebrochen, und zwar so plötzlich und gewaltig, daß von den in der Grube beschäftigten Arbeitern dreißig ertrunken sind.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 24. Oct. Effecten-Societät. Wiener Wechsel 96⅝, Anleihe de 1859 65½, Amerikaner de 1882 87⅞, österr. Bankactien 689, Creditactien 229, Darmstädter Bankactien 306, Oesterr.-franz. Staatsbahn 349½, Böhmische Westbahn 206, Bayerische Prämienanleihe 105, Badische Prämienanleihe 103⅝, 1860er Loose 77⅞, Lombarden 239½, Neue Spanier 25. Matt.

Wien, 23. Octbr. Abend-Börse. Creditactien 239,00, Staatsbahn 362,00, 1860er Loose 94,00, 1864er Loose 115,25, Anglo-Austria 232,25, Franco-Austria 91,75, Galizier 236,50, Lombarden 249,50, Napoleons 9,81½. Matt.

Bremen, 23. Oct. Petroleum, Standard white, loco 7¼ bez., 7½ Gd. Auf Termine höher.

Amsterdam, 23 Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen ⅌ März 194. — Wetter regnerisch.

London, 23. Oct. [Schluß-Course.] Consols 93 5/16. 1% Spanier 27⅛. Italienische 5% Rente 52⅞. Lombarden 20⅞. Mexicaner 12¾. 5% Russen de 1822 87½. 5% Russen de 1862 88¾. Silber 60 7/16. Türkische Anleihe de 1865 42⅜. 8% rumänische Anleihe 92½. 6% Verein. Staaten ⅌ 1882 81⅝. — Unbelebt.

Liverpool, 23. Oct. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 8—10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12¼, middl. Amerikanische 12, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 8⅝, good middling Dhollerah 8⅜, fair Bengal 7¾, New fair Domra 9¼, Amerikanische November-Dezember-Verschiffung 11¼. — Ruhig, in Folge großer Zufuhren.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Williger. Middling Orleans 12 3/16, middling Amerikanische 11 15/16, fair Dhollerah 9.

Paris, 23. Oct. (Schluß-Course.) 3% Rente 71,30—71,35—71,35. Ital. 5% Rente 53,05. Oesterr. Staas-Eisenbahn-Actien 745,00. Credit-Mob.-Actien 212,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 523,75. Lombardische Prioritäten 237,75. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien 626,25. Türken 42,52. 6% Vereinigte Staaten ⅌ 1882 ungest. 92⅝. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅝ gemeldet. — Unbelebt, träge.

Paris, 23 Oct. Rüböl ⅌ October 101,75, ⅌ Januar-April 101,50, ⅌ Mai-August 102,00. Mehl ⅌ October 58,00, ⅌ November-Februar 58,50, ⅌ Mai-August 59,00. Spiritus ⅌ October 63,50. — Wetter unbeständig.

Antwerpen, 23. Oct. Getreidemarkt. Weizen und Roggen ruhig. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 59½, ⅌ November-December 59, ⅌ Januar-März 57. Fester.

Newyork, 23. Octbr. (⅌ atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 30⅞ (höchster Cours 31⅜, niedrigster 30⅞), Wechselcours a. London i. Gold 109¼, 6% Amerikanische Anleihe ⅌ 1882 120⅞, 6% Amerik. Anleihe ⅌ 1885 119⅝, 1865er Bonds 117⅞, 10/40er Bonds 108¼, Illinois 139 G., 143½ B., Eriebahn 30⅞. Baumwolle, Middling Upland 26, Petroleum raffinirt 33¼, Mais 1.01, Mehl (extra state) 5.75—6.35.

Philadelphia, 23. Octbr. (⅌ atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 33¼. (N. T.)

Berlin, 25. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Oct. . . .	57½	58¼	3½% ostpr. Pfandb.	70 6/8	70 6/8
Roggen ruhig,			3½% westpr. do. .	71	71
Regulirungspreis	47 3/8	47 4/8	4% do. do. .	78 4/8	78 4/8
Oct.	47 4/8	47 4/8	Lombarden	138	138 4/8
Octbr.-Novbr. .	46 4/8	46 5/8	Lomb. Prior.-Ob. .	238 4/8	239
April-Mai . . .	45 3/8	45 5/8	Oester. Silberrente	57	57
Rüböl, Oct. . . .	12 7/24	12 11/24	Oesterr. Banknoten	82 6/8	82 15/16
Spiritus matt,			Russ. Banknoten .	75 7/8	76
Oct.	14⅝	14 11/12	Amerikaner	88 4/8	88 5/8
April-Mai . . .	15 1/12	15 1/12	Ital. Rente	52	52 2/8
5% Pr. Anleihe .	101 3/8	101 4/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	103
4½% do.	93	93	Wechselcours Lond.	—	6.23 3/8
Staatsschuldsch. .	78 6/8	78 4/8			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Oct.

Weizen ⅌ 5100℔ still,
loco alter fl. 530—575 Br.
frischer Weizen:
fein glasig und weiß 127—132℔ fl. 480—510 Br.
hochbunt . . . 126—128℔ „ 455—485 „
hellbunt . . . 124—126℔ „ 450—465 „
bunt . . . . 124—126℔ „ 420—445 „
roth . . . . 126—132℔ „ 400—450 „
ordinair . . . 114—120℔ „ 330—370 „
(fl. 400 bis 495 bez.)

Roggen ⅌ 4910℔ schwerer fest, leichter vernachlässigt,
loco 119/20 — 122 — 124 — 126/7—128℔
fl. 320 — 325 — 328u. 325—342½—348 bez.
Auf Lieferung ⅌ April-Mai 1870 122℔ fl. 330 Br., 325 Gd, ⅌ November 1869 122℔ fl. 330 Br., 320 Gd.

Gerste ⅌ 4320℔ matter, loco große 107/8—116℔ fl. 258—276 bez., kleine 102/3—110℔ fl. 240—252 bezahlt.

Erbsen ⅌ 5400℔ unverändert, loco, weiße Koch- fl. 370 bez., weiße Futter fl. 357½—365 bez., do. auf Lieferung ⅌ April-Mai 1870 fl. 340 Br., 335 Gd.

Raps ⅌ 4320℔ loco fl. 690 bez.

Spiritus ⅌ 8000% Tr. loco 15¾ Rℓ bez.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 Mon. 6.23⅝ bez. Amsterdam 2 Mon. 141¾ Br., ¾ bez. Westpr. Pfandbriefe 3½% 71¼ Br.

Frachten. London 14 Lstr., Grimsby 13 Lstr. ⅌ Mille Piepenstäbe I. Antwerpen 22s ⅌ Load halbrunde eichene Sleeper. Papenburg 9¼ Rℓ ⅌ Last fichtene Balken und Mauerlatten. Ost-Norwegen 13 fl. ⅌ Tonne Roggen. Hull ⅌ Dampfer 3s 9d ⅌ 500℔ Weizen engl. Gewicht.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. October. [Bahnpreise.]

Weizen auch heute matt und abfallender, rostige und mittlere Qualität 115/117 — 118/120 — 122/26℔ von 60/62½—65/70—72½ bis 75 Sgr. bezahlt, bessere Qualität, wenig oder nicht rostig und vollkornig 124/125—126/28—130/32℔ von 75 77½—80/82½ Sgr. Sehr schön, weiß sowohl wie glasig 129/130—132/3℔ von 82½—83½ Sgr. Alles ⅌ 85℔ Zollgewicht.

Roggen 119/120—122/3—124—126/7℔ von 53⅓—54⅔—55—57 Sgr ⅌ 81⅔℔.

Erbsen nach Qualität von 59/60—61/61½ Sgr bez.

Gerste, kleine 105/8℔ nach Qual. von 40—42 Sgr, große 108/10—112/15℔ nach Qual. von 42—45 Sgr ⅌ 72℔.

Hafer 26/27 Sgr. ⅌ 50℔, sehr schön etwas höher.

Spiritus 15⅞, ⅞ Rℓ bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: S. — Der heutige Markt eröffnete matt und schloß recht flau für Weizen, Sonnabend-Preise waren nicht zu bedingen, Vieles blieb unverkauft. 70 Last konnten nur aufs Mühsamste untergebracht werden. Hellfarbig 116/7℔ fl. 400, 119/20℔ fl. 415, fl. 420, bunt 122/3℔ fl. 430, 125℔ fl. 440, 126/7℔ fl. 450, hellbunt 126/7, 127℔ fl. 475, fl. 480, hochbunt glasig 129/30, 131/2℔ fl. 490 ⅌ 5100℔. — Roggen billiger. 119/20℔ fl. 320, 122℔ fl. 325, 124℔ fl. 328, 124/5℔ fl. 332½, 126℔ fl. 340, fl. 342 ⅌ 4910℔. Umsatz 80 Last. — Weiße Erbsen fl. 357, 360, 362½, 365, 366, 370, grüne fl. 375 ⅌ 5400℔ nach Qualität. — Kleine Gerste 102/3℔ fl. 243, 110℔ fl. 249, 107℔ fl. 252, große 107, 108℔ fl. 258, 111℔ fl. 260, 114℔ fl. 264 ⅌ 4320℔. — Raps fl. 690 ⅌ 4320℔. — Spiritus 15⅞, 15¾, 15⅝ Rℓ bezahlt.

London, 22. Octbr. (Kingsford & Lay.) Die Zufuhren von fremdem Getreide waren seit dem 15. d. mäßiger als bisher und da die kältere Witterung den Consum anregte und gleichzeitig ein frühes Schließen ger Schifffahrt in den Ostseeplätzen in Aussicht stellt, zeigte sich mehr Disposition Weizenanschaffungen zu machen, die in einigen unserer leitenden Märkte zu einer Avance von 1—2s ⅌ Qtr. führten. — In dem Werthe von Sommergetreide fand keine quotirbare Aenderung statt, Hafer ausgenommen, der in Newcastle und hier zu 6d bis 1s ⅌ Qtr. mehr Geld leichter verkäuflich war. — Mehl, amerikanische Fässer und Provinzial-Marken waren um eine Kleinigkeit theurer. — Die Zufuhren an der Küste, die während der letzten 6 Wochen durchschnittlich sich auf ungefähr 125 Ladungen ⅌ Woche beliefen, haben seit letztem Freitag bedeutend nachgelassen; sie bestanden aus 57 Ladungen, darunter 31 Weizen, von welchen mit den von letzter Woche übrig Gebliebenen 44 Ladungen (21 Weizen) gestern Abends zum Verkaufe waren. Der Handel nahm in Folge der abnehmenden Ankünfte für alle Artikel eine bessere Tendenz zu höheren Preisen an; angekommener Weizen brachte 1-2s ⅌ Qtr. mehr Geld, feine Qualitäten waren vornehmlich begehrt, Mais war 1s—1s 6d ⅌ Qtr. theurer, Gerste und Roggen participirten in der Besserung, für Letzteren wurden höhere Gebote für Continentale Rechnung gemacht. In Weizen und Mais schwimmend, wie für spätere Verschiffung hatten wir großes Geschäft zu besseren Preisen. — Die Zufuhren von englischem Getreide sind klein, von fremdem mäßig. — Der Besuch zum heutigen Markte war schwach, der englische Weizen, der offerirt wurde, wurde theilweise zu einer Avance von 1s ⅌ Qtr. verkauft, für fremden war der Begehr limitirt zu den extremen Preisen des vergangenen Montags. — Gerste, Bohnen und Erbsen waren unverändert im Werthe. — Hafer war zu letzten Raten langsam verkäuflich. — Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 25s, für Segelschiffe 60s %.

Wolle.

Berlin, 22. Oct. (B.- u. H.-Z.) Von Kammwollen wurden in letzter Woche ca. 900 Ctr. Mecklenb. zu 46—49 Rℓ, 150 Ctr. do., ein kleiner Posten Hinterpommern Anfangs der 50er und 150 Ctr. alte Russen hoch in den 30ern, ca. 200 Ctr. ost- und westpreußische Tuchwollen Anfangs der 50er und 200 Ctr. diverse Gerberwollen verkauft. Da unsere inländischen Tuchfabrikanten auch mindestens 800 Ctr. div. Wollen an sich brachten, so beläuft sich der Gesammtumsatz der letzten Woche auf ca. 2600 Ctr. Durch neue Zufuhren, namentlich aus Mecklenburg, sind unsere Läger vollständig assortirt.

Breslau, 22. Oct. (B.- u. H.-Ztg.) Im Laufe der letzten Geschäftswoche erreichte der Gesammtbelauf der stattgehabten Verkäufe kaum 800 Ctr. Die Abnehmer von feineren Qualitäten bewilligten für gute schlesische und hochfeine galizische Einschuren von 70—78 Rℓ, während gute polnische und preußische Tuchwollen von 58—68 Rℓ preisten. Auch einige Pöste volhynischer Rückenwäschen sind zu 48—52 Rℓ abgesetzt worden. Lammwolle bleibt beliebt und alles Brauchbare, was von diesem Genre an den Markt gelangt, findet zu hohen Preisen sofortige Abnahme. Auch alle anderen Qualitäten behaupten sich sehr fest und holen meist etwas mehr als in vorigem Monat.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 23. Octbr. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Warrants in Glasgow zwischen 53 und 53¼s. Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 61s Coltneß I. 62s, Langloan I. 55½s, hiesiger Preis für gute Glasgower Marken 42½—43½ Sgr ⅌ Ctr. — Schlesisches Holzkohlen-Roheisen 43—44 Sgr., Coaks-Roheisen 37½—38 Sgr ⅌ Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅞ Rℓ, zu Bauzwecken 2¼—½ Rℓ ⅌ Ctr. — Stabeisen: geschmiedetes 4 1/12 Rℓ, gewalztes 3 1/12 Rℓ ⅌ Ctr. ab Werk. — Kupfer stetig, Chile in London 67 £, hier englisches 25 Rℓ, raff. Chile 25—25¼ Rℓ, raffinirtes Mansfelder 26¾—27 Rℓ, schwedisches Fahlun 25—25¼ Rℓ ⅌ Ctr. — Zinn in London: Straits 125—126 £, Banca- in Holland 74 fl., hiesiger Preis für Bancazinn 45 Rℓ, Lammzinn 43½—44 Rℓ ⅌ Ctr. — Zink still, W.-H.-Marke ab Breslau 6½—1/12 Rℓ, geringere ⅙ Rℓ ⅌ Ctr. billiger, erstere hier 6⅔—11/12 Rℓ ⅌ Ctr. — Blei: Clausthaler ab Hütte 6⅞ Rℓ, Tarnowitzer 6¼ Rℓ, hier 6¾ Rℓ, Freiberger 6½ Rℓ, spanisches Rein u. Co. 6⅞ Rℓ ⅌ Ctr. — Kohlen und Coaks lebhafterer Umsatz.

Schiffs-Nachricht.

— Schiff „Mittwoch", Cpt. R. Freymuth, ist am 23. c. von Gefle glücklich in West-Hartlepool angekommen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 23. Oct. 1869. Wind: WSW.

Angekommen: Hedzecock, Leopard (SD.), Cronstadt, Ballast. — Nielsen, Recta, Stavanger, Heringe. — Kramp, Alexander, Grimsby, Kohlen.

Den 24. Oct. Wind SSW.

Eingekommen: Block, Preuße, Gloucester, Salz. — Gardiner, Sarah Richardsen, Wisbeach, Ballast.

Gesegelt: Kjellström, Frithjof, Königsberg, leer. — Petersen, Prima (SD.), Amsterdam, Getreide.

Den 25. Oct. Wind: NW.

Angekommen: Brown, Pacific (SD.), Swinemünde, Ballast. — Mason, Dione (SD.), Cronstadt, leer. — Monsen, Vaarsilden; Larsen, 4 Södskende; beide von Haugesund; Jacobsen, Lyna, Stavanger; sämmtlich mit Heringen; Hansen, Vesta (SD.), Amsterdam, Güter. — Knudsen, Gilde, Stavanger, Getreide. — Binzin, Bertha, Kiel via Arcona, Kreide und Zucker. — Ewertsen, Martini, Stavanger, Heringe.

Gesegelt: Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter.

Thorn, 23. Octbr. 1869. — Wasserstand: 4 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: F. Weber, B. Töplitz, Eisen. — M. Kraatz, C. Eschert, Eisen und Harz. — A. Kabel, Schilka u. Co., Soda. — G. Meyer, dies., Soda und Theer. — Ders., G. Engler, Heringe, Petroleum und Steinkohlen. — Ders., R. Kloß, Eisenwaaren und Schleifsteine. — Schmit, Schilka und Comp., Soda.

Stromab: Lst. Schfl.

A. Pommeranz, S. Spiera, Czekay, Danzig, 1 Traft, 42. 40 Rogg., 900 St. w. H., 26 Last Faßh., 12 Klafter Brennh.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
24	12	335,82	5,9	SSW., frisch, bezogen, etwas Regen.
25	8	334,82	4,0	WNW., lebhaft, hell u. wolkig.
	12	335,20	6,5	WNW., lebhaft, hell u. wolkig.

Fondsbörse.

Berlin, 23 October.

Berlin-Anh. E.-A.	182¾ B	Staats-Pr.-Anl. 1855	114⅛ bz
Berlin-Hamburg	158 G	Ostpreuss. Pfdbr 3½%	70⅞ G
Berlin-Potsd.-Magd.	197 B	Berliner Pfdbr. 4½%	88⅜ bz
Berlin-Stettin	129½ bz	Pommersche 3½% do.	70⅞ bz
Cöln-Mindener	116¾ bz	Posen. do. neue 4%	82 B
Oberschl. Litt. A. u. C.	182 bz	Westpr. do. 3½%	71 bz
do. Litt. B.	167 bz B	do. do. 4%	78¼ G
Ostpr. Südbahn S.-P.	55½ G	do. neue 4½%	84⅜ bz
Oester. Silber-Rente	57 bz	Pomm. Rentenbr.	87⅞ bz
Russ.-Poln. Sch.-Ob.	67¼ G	Posensche do.	84⅜ B
Cert. Litt. A. 300 fl.	91¾ G	Preuss. do.	84⅜ bz
Part.-Obl. 500 fl.	97½ bz	Pr. Bank-Anth.-S.	142½ bz
Freiw. Anleihe	95½ G	Danziger Privatbank	103 G
5% Staatsanl. v. 59	101¼ bz	Königsberger do.	105 G
St.-Anl. v. 1854, 55	93⅜ bz	Magdeburger do.	88 B
Staatsanl. 56	93⅛ bz	Posener Prov.	101¾ B
Staatsanl. 53	83 bz	Disc.-Comm.-Anth.	129½ bz G
Staatsschuldscheine	78½ bz	Amerik. rückz. 1882	88⅜ bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	143 bz	Wien öst. Währ. 8 T.	82⅝ bz
do. do. 2 Mon.	141¾ bz	do. do. 2 Mon.	82 bz
Hamburg kurz	151½ bz	Frankfurt a. M. südd.	
do. do. 2 Mon.	150⅜ bz	Währ. 2 Mon	56 22 G
London 3 Mon.	6 23⅜ bz	Petersburg 3 W.	83⅜ bz
Paris 2 Mon.	81 1/12 bz	Warschau 8 Tage	75⅝ bz

Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige, daß meine liebe Frau **Agnes**, geb. **Weyland**, heute von einem Knaben glücklich entbunden wurde. (8672)

Stolp, den 23. October 1869.

Th. Weise.

Heute früh 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens erfreut.

Danzig, den 24. October 1869.

(8683) **Henneberg u. Frau.**

Sonnabend, den 23. d. Mts., Abends ½10 Uhr, rief der allmächtige Gott uns unsere einzige und liebevolle **Gretchen** ab, im Alter von 8 Monat und 13 Tagen in Folge von Gehirnkrämpfen. (8687)

Dieses statt besonderer Meldung zeigen tief betrübt an **J. Janzen u. Frau.**

Zoppot, 24. October 1869.

Herings-Auction.

Dienstag, den 26. October 1869, Vormittags 10 Uhr, über

Kaufmanns-, Mittel-, Christiania-Fettheringe, Breitlinge u. Tornbellies

auf dem Heringshofe von **Robert Wendt.**

Wein-Auction.

Dienstag, den 2. November 1869, Vormittags 10 Uhr, wird der Unterzeichnete in dem in der Hopfengasse sub No. 87 gelegenen Speicher, genannt Kirschbaum,

2 Kisten weißen Bordeaux-Wein,
2 do. rothen do. do.
1 Gebinde weißen do. do.

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen. (8429)

Ehrlich.

Neueste Cotillonsachen.

Knall-Kopfbedeckungen pro Dtzd. 17½ Sgr.,
Knall-Glas-Flacons " " 20 "
Knall-Thierköpfe " " 1 Thlr.
geschmackvolle Cotillon-Gegenstände von 2½ Sgr. bis 2 Thlr. pro Dutzend, Schärpen, Schürzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen.

Louis Loewensohn,

(8231) **1. Langgasse 1.**

---

17. Langenmarkt 17.

Wiener

Schuh-Waaren

für Herren, Damen und Kinder,
in größter Auswahl zu soliden, festen Preisen.
Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen prompt im (8697)

Wiener Schuhwaaren-Depot

W. Stechern,

17. Langenmarkt 17.

Petroleum,

prima Qualität,

empfiehlt in Fässern und ausgewogen zu äußerst billigem Preise (8686)

Julius Tetzlaff,
Hundegasse 98.

Vulcan-Oel

empfiehlt als ein vorzügl. Maschinenöl billig

Julius Tetzlaff,
Hundegasse 98.

Pommersche Gänsebrüste, gr. Weichsel-Neunaugen, frische Kieler Sprotten, Teltower Rüben,

erhielt und empfiehlt

G. A. Rehan,

(8703) **Langgarten 115.**

Mittel zur Pflege der Haut.

Toilette-Glycerin, chemisch rein à Flasche 2½ u. 5 Sgr., à Loth 6 ₰,
Gold-Cream, à Büchse 5 und 10 Sgr., à Loth 1½ Sgr.,
Poudre de Riz, à Schachtel 5 Sgr., à Loth 1 Sgr.,
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln, à Schachtel 2½ und 5 Sgr., à Pfund 8 Sgr., (8707)

empfiehlt in anerkannt bester Qualität

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam,

à Original-Flasche 10 Sgr.*)

Herrn Hoflieferanten Eduard Nickel in Berlin bitte ich, mir drei Flaschen Ihres hier mit Nutzen vielfach gegen Rheumatismus und Gicht angewandten Balsams umgehend zu übersenden 2c.

Neuendorf b. Trebbin, 20. Juni 1869.

(8706) **Wilhelm Heinrick.**

*) Alleiniges Depot in Danzig bei Hrn. **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Concerte

gegeben von

Catharina Baum und Franziska Friese,

unter gütiger Mitwirkung des Königl. Musikdirectors Herrn

Markull,

im großen Saale des Gewerbehauses.

1. Concert

Dienstag, den 26. October 1869, Abends 7 Uhr.

1) Sonate für Pianoforte und Violine, L. v. Beethoven, C-moll, op. 30. (Franziska Friese und Herr Markull.)
2) Arie aus Orpheus von Gluck (Catharina Baum.)
3) Le trille du diable von Tartini. (Franziska Friese.)
4) Drei Lieder. (Catharina Baum.)
5) „Der Fischer", mit Violin-Begleitung v. Hauptmann. (Catharina Baum u. Franz. Friese.)
6) Adagio von Spohr. Moto perpetuo von Paganini. } (Franziska Friese.)
7) Ay Chiquita von Fradier. La mia amore von Gordigiani. Canzone della fritola von Ricci. } (Catharina Baum.)

2. Concert

Freitag, den 29. October 1869, Abends 7 Uhr.

1) Sonate für Pianoforte und Violine von Mozart. (Franziska Friese und Herr Markull).
2) Arie aus Semiramis von Rossini. (Catharina Baum.)
3) Verschiedene Stücke von Bach. (Franziska Friese.)
4) Lieder von Schumann. (Catharina Baum.)
5) Zwei Sätze aus dem Violin-Concert von Mendelssohn. (Franziska Friese).
6) Serenade von Gounod, mit Violin-Begleitung. (Catharina Baum und Franziska Friese.)
7) Im Wald von Hartmann. Mein von Kurschmann } (Catharina Baum.)
8) Variationen für die Violine von David. (Franziska Friese.)
9) Tarantella von Rossini. (Catharina Baum.) (8438)

Billets à 20 Sgr. für jedes Concert sind in den Musikalienhandlungen der Herren **F. A. Weber** und **Constantin Ziemssen** in der Langgasse zu haben. Preis der Billete an der Kasse 25 Sgr.

Die modernsten Stoffe

für Ueberzieher, ganze Anzüge, Beinkleider und Westen, sowie Regenröcke, Regenschirme, Reisedecken, Plaids, Ueberbindetücher, Shlipse, Herren-Unterkleider, empfiehlt in bester Waare und größter Auswahl billigst

(8696) **F. W. Puttkammer.**

Auction.

Donnerstag, den 28. October 1869, Vorm. 10 Uhr,

über

Kaufmanns-, Mittel-, Christiania-Heringe und Schott. Tornbellies

mit dem Schiffe „Recta", Capt. Nielseneben, eingetroffen, auf dem Heringshof der Herren **Petschow & Co.,** Bleihof No. 1 und 2.

Mellien. Joel.

Herings-Auction

Freitag, den 29. October 1869, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Hofe der Herren **F. Böhm & Co.** über eine Partie

Kaufmanns-, Mittel- und Christiania-Fettheringe,

so eben mit dem Schiffe „Lyna", Capt. Jacobsen, eingetroffen.

(8690) **Mellien. Joel.**

Pianino's

vorzüglicher Construction

in **reichhaltigster Auswahl,** jetzt wieder **neu** vorräthig bei

(7192) **J. B. Wiszniewski,**
Heil. Geistgasse 126.

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** sind stets vorräthig bei

J. B. Wiszniewski,
Heil. Geistgasse 126.

Ein g. erh. Tafelf.-Instrument für 75 Thlr zu verk. bei J. Ziems, Heiligegeistgasse 22.

Ein fein möblirter Saal und Nebenzimmer z. verm. Pfefferstadt 21, 2 Tr.

Eine Gastwirthschaft

in einem bedeutenden Kirchdorfe, m. Land, ist günst. z. verk. od. z. verpacht. d. **E. Schulz,** Beutlergasse 3.

Frisch gebrannter Kalk (8452)

ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Eine kupferne **Destillirblase** mit Zubehör ist billig zu verkaufen Fischmarkt 15.

Sechs Billardqueues, beste Arbeit u. fast neu, sow. e. Halter dazu nebst Tafel billig zu verkaufen 2. Damm No. 3.

Privat-Unterricht.

Ein Besitzer auf dem Lande, der für seinen Knaben einen Hauslehrer hält, welcher für Quarta vorbereitet, wünscht einen Knaben von etwa 8 Jahren in Pension und zur Theilnahme am Unterricht.

Näheres Zoppot, Apotheke. (6664)

Ich wohne Hundegasse 104.

R. Hoffmann,

Tapezier.

Das hermetische Fensterverschließen (welche dabei sich öffnen lassen), ebenso das Einrichten der Gardinen und Rouleaux, sehr gute Polsterarbeit, Stickereikissen und Legen der Teppiche 2c. bringe ich in Erinnerung. (8676)

Aquarien-Handlung.

Goldfische, die dazu passenden Gläser, Untersätze, Netze 2c. empf. in großer Auswahl und hält wie viele andere Aquariengegenstände stets vorräthig

August Hoffmann, Heiligegeistgasse 26.

Wagen und Schlitten

werden stets auf's sauberste lackirt von

(8651) **G. Reimer in Riesenburg.**

Die Pianoforte-Fabrik

von

Heiligegeistgasse No. 22. **J. Ziems,** Heiligegeistgasse No. 22.

empfiehlt eine Auswahl sauber und dauerhaft gearbeiteter Flügel und Pianinos von schöner Spielart mit gutem Ton zu billigen Preisen.

Zwei möblirte Zimmer, mit auch ohne Burschengelaß, sind sogleich zu beziehen Fleischergasse 16. (8659)

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage v. October d. J. zu vermiethen.

Königsb. Lagerbier

aus der Brauerei von E. Schifferdecker & Co., **vom Faß à Seidel 1½ Sgr.**

empfiehlt

C. H. Kiesau,

Hundegasse 119. (8702)

Hotel deutsches Haus

empfiehlt **täglich** frisch vom Faß

echt Pilsener Lagerbier und
echt Nürnberger Exportbier
von H. Henninger in Nürnberg.

(8131) **Otto Grünenwald.**

Gesellschaftshaus

Brodbänkengasse No. 10.

Nachdem die oberen Räumlichkeiten meines Etablissements auf das Beste neu decorirt sind, empfehle ich dieselben zu Dejeuners, Diners und Soupers, sowie zu Hochzeiten, Bällen 2c. ganz ergebenst.

(8699) **Eduard Lepzin.**

Stenographie.

Dienstag, den 26. October, Abends 6 Uhr, Eröffnung des Cursus in der Stolze'schen Stenographie für Schüler der hiesigen Lehr-Anstalten. Honorar drei Thaler.

Auch ist der Unterzeichnete bereit, **Privat-Unterricht** zu ertheilen. Anmeldungen werden erbeten mündlich oder schriftlich, entweder direct in seiner Wohnung, Zinglershöhe, oder in der Gambrinushalle, Ketterhagerthor No. 3, wo derselbe des Mittags zwischen 12 und 2 Uhr anzutreffen ist.

Zinglershöhe bei Danzig im Octbr.

Eduard Döring,

Vorsitzender des stenographischen Kränzchens zu Danzig. (8415)

Friedrich-Wilhelm-Schützensaal.

Heute, Montag, den 25. October:

Zweites Auftreten des Piston-Virtuosen Herrn Theodor Hoch.

Anfang 6½ Uhr.

Morgen, Dienstag, den 26. October:

Drittes Auftreten des Piston-Virtuosen Herrn Theodor Hoch aus Berlin im Schützensaale

und

CONCERT

von der **Damen-Capelle** unter Leitung des Musikdirectors Herrn **R. Prahl.**

Vielfachen Wünschen nachzukommen, Familien den Eintritt zu erleichtern, sind Billets 3 Stück 10 Sgr., sowie Logen-Billets à 5 Sgr. vorher bei den Herren Rovenhagen und Sebastiani zu haben. Kassenpreis 5 Sgr. Anfang 6½ Uhr. Programm an der Kasse. (8701)

F. W. Streller.

Danziger Stadttheater.

Dienstag, den 26. October. (2. Abonnement No. 1.) Erstes Auftreten des Herrn Devereux. **Uriel Acosta.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Dr. C. Gutzkow. (Uriel: Hr. Devereux, a. Debüt.)

Mis!

Du kommst vielleicht noch eher als zu Weihnachten. (8698)

Frische

Kieler Sprotten

in Originalkistchen von 2½ Thlr empfiehlt

(8708) **F. E. Gossing.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.